

Förderkreis Deutsch-Niederländisches Jugendwerk unterstützt grenzüberschreitenden Jugendaustausch

Einen konkreten Beitrag zum besseren Verständnis zwischen deutschen und niederländischen Jugendlichen leisten – das ist das erklärte Ziel des Förderkreises Deutsch-Niederländisches Jugendwerk e. V., der im Dezember 1994 ins Leben gerufen wurde.

Die vielzitierte Studie des Den Haager Clingendael-Instituts für internationale Beziehungen hatte den Ausschlag gegeben. Wenn jeder zweite Jugendliche in den Niederlanden eine negative Haltung gegenüber den deutschen Nachbarn einnimmt, gleichzeitig aber die Hälfte aller unter 30jährigen noch nie Kontakt zu Deutschen hatte, liegt der Schlüssel zur Verbesserung der Beziehungen in der Schaffung von Kontaktmöglichkeiten. Um solche Kontakte anzuregen und zu unterstützen, begründeten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung der niederländischen Provinz Limburg und auf deutscher Seite aus der Region Aachen den Förderkreis Deutsch-Niederländisches Jugendwerk e. V.

Hauptaufgabe des Vereins ist die Werbung für den grenzüberschreitenden Jugendaustausch. In der Regel organisiert der Förderkreis die Programme nicht selbst, sondern unterstützt konkrete Projekte sowohl finanziell als auch hinsichtlich der Durchführung der Veranstaltungen. Der Verein begrüßt und fördert Projekte in allen Bereichen der grenzüberschreitenden Jugendarbeit, sei es in Schule, Beruf, Kultur oder Sport. Die Formen des Austausches können von gegenseitigen Besuchen über den Austausch von Auszubildenden bis hin zu Studienaufenthalten im anderen Land reichen. Als Kooperationspartner kommen alle freien und öffentlichen Einrichtungen in Betracht, die im Bereich der Jugendarbeit tätig sind.

Um diese Arbeit logistisch zu steuern, betreibt der Verein eine Clearingstelle, die Informationen über den Jugendaustausch sammelt, aufbereitet und verbreitet. Der Förderkreis versucht durch Bündelung der Informationen, Motivation von Multiplikatoren und Kooperationen mit anderen Trägern des Jugendaustausches diesen für beide Nationen wichtigen Bereich zu intensivieren. Zur Zeit wird in Zusammenarbeit mit den zuständigen niederländischen Organisationen eine Datenbank mit breitgefächerten Informationen über den Jugendaustausch erstellt.

Die konkrete finanzielle Unterstützung von Jugendaustauschmaßnahmen wird ermöglicht durch Mittel, die von Sponsoren aus der Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus haben Spenden von Mitglie-

dern des Vereins die Einrichtung einer Art „Feuerwehrfonds“ ermöglicht, aus dem Jugendbegegnungen bezuschußt werden können.

Im vergangenen Jahr konnten so mehrere Projekte unterschiedlichster Art vom Förderkreis unterstützt und begleitet werden. Neben einem Schüleraustausch zwischen dem Rhein-Maas-Gymnasium in Aachen und der Schulgemeinschaft Hugo de Groot in Rotterdam wurde für 20 Schülerinnen und Schüler des Aachener Geschwister-Scholl-Gymnasiums sowie des Heerlener Sintermeerten-College eine gemeinsame Ski-Freizeit organisiert. Im Frühjahr 1995 las während eines Symposiums zur deutschen Nachkriegsliteratur die bekannte deutsche Schriftstellerin Luise Rinser vor deutschen und niederländischen Jugendlichen am Bernardinus-College im niederländischen Heerlen aus ihrem Werk.

Zweimal reisten im letzten Jahr Gruppen niederländischer Schüler nach Deutschland, um sich so ihr eigenes Bild bezüglich gesellschaftlicher und politischer Ereignisse zu verschaffen. Über das Leben in Ostdeutschland nach der Wende informierten sich Konfirmanden der niederländischen Kirchengemeinde Rijsenhout beim Besuch der Konfirmationsfeierlichkeiten der Kirchengemeinde Mosel bei Zwickau, wo sie in Diskussionen die Probleme ihrer deutschen Altersgenossen kennenlernten. Kurz nach dem Brandanschlag in Solingen besuchte auf Vermittlung des deutschen Botschafters in Den Haag eine Schulklassse aus Emmen gleichaltrige Schüler in Aachen. Darüber hinaus unterstützte der Verein eine deutsch-niederländische Lehrertagung des Verbandes evangelischer Erzieher.

Im Januar 1996 konnte das erste Projekt dieses Jahres durchgeführt werden, als eine Gruppe von Schülern des Aachener Kaiser-Karls-Gymnasiums unter Leitung des Hauptgeschäftsführers der Industrie- und Handelskammer Aachen, Konsul Dr. Otto Eschweiler, die Stadt Maastricht besuchte und sich dort über die städtebaulichen Konzepte des niederländischen Nachbarn informierte.

Der Förderkreis Deutsch-Niederländisches Jugendwerk e. V. ist jederzeit offen für Anregungen und neue Ideen. Der Verein mit Sitz in Aachen wird durch ein Kuratorium geleitet, dem Vertreter beider Länder angehören. Den Vorsitz führen Honorarkonsul Dr. Otto Eschweiler, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Aachen und mr. B. J. M. baron van Voorst tot Voorst, Gouverneur der Provinz Limburg. Der Förderkreis ist erreichbar über die Industrie- und Handelskammer zu Aachen, Theaterstraße 6-10, 52062 Aachen, Tel. 0241/4460-128.

Aachen

Otto Eschweiler